



"Matte frei" für Österreichs Ringer-Asse.
Donnerstag, 06. September 2007 Story: red.

Matte frei

Kommendes Wochenende startet der heimische Ringsportverband in die neue Saison. In der Meisterschaft wird ein Vierkampf um den Titel erwartet.

Am Samstag startet die 35. Saison in der Bundesliga des Österreichischen Ringsportverbands (ÖRSV). Mit Rekordmeister und Titelverteidiger AC Wals und den drei Großklubs aus Vorarlberg – Vizemeister KSK Klaus, 2005-Meister AC Hörbranz und der KSV Götzis – haben gleich vier Staffeln ihre Anwartschaft auf einen Platz im Finale angemeldet.

Neue Saison, alte Favoriten

Seit September 1973 werden beim Österreichischen Ringsportverband die Mannschaftsmeister in Form einer Bundesliga ausgetragen. In den bisherigen 34 Saisonen holte der AC Wals 23, der KSK Klaus acht (letztmals 1991), der KSV Götzis zwei (zuletzt 1999) und der AC Hörbranz 2005 den Titel.

Auch im 35. Jahr zählen diese vier Vereine zu den Favoriten in der aus fünf Staffeln bestehenden Bundesliga. Da alle vier Vereine als Ziel das Erreichen des Finales (1. bis 8. Dezember) genannt haben, ist mit einem spannenden Verlauf der Mannschaftsmeisterschaften zu rechnen.

Zünglein an der Waage könnte heuer der RSC Inzing sein. Der Heimverein des neuen Verbandspräsidenten Bernhard Ernst hat in den letzten Jahren immer wieder für Überraschungen gesorgt und hat einen Top-3-Platz im Visier.



Viele Verstärkungen

Rekordmeister AC Wals hat sich auch diesmal wieder mit guten Legionären verstärkt. Der Ungar Gyula Branda (120 kg, Greco) hat einen fünften Rang bei der EM 2007 geholt, dessen Landsmann Peter Modos (55/50 kg, Greco) wurde 2006 und 2007 Junioren-Europameister und der Slowake Inal Dzagurov (76 kg, Freistil) hat als größten Erfolg den Gewinn der Goldmedaille bei den Militär-Weltmeisterschaften 2001 zu Buche stehen. Cheftrainer Max Außerleitner wird die Qual der Wahl haben, welchen Legionär (max. 1 pro Durchgang) er zum Einsatz bringt.

Der AC Hörbranz hat den in der Liga bekannten Slowaken Roman Meduna (8. EM 2007) bzw. die beiden Ungarn Renato Kun und Tamas Kiss wieder unter Verrag genommen. Bei den beiden Ländle-Dauerrivalen KSK Klaus und KSV Götzis wurden dagegen vermeintlich kleinere Brötchen gebacken. Mit je zwei Legionären und einer Vielzahl an jungen talentierten Eigenbauingern will am zumindest das Finale erreichen.

Schwer einzustufen ist der RSC Inzing. Die Tiroler haben ihren Kader punktuell verstärkt und wollen daneben auch den Einbau des eigenen Nachwuchses forcieren.

Steirische Premiere

In der Nationalliga gibt es zwei regional getrennte Gruppen mit je zehn Kampfabenden pro Verein. Erfreulicherweise ist es gelungen, mit dem AC Vorwärts Graz erstmals eine Staffel aus der Steiermark zu einem Start in der zweithöchsten Liga zu bewegen.

Favorit unter den zehn Teams aus vier Bundesländern ist die zweite Staffel des AC Wals. Die Salzburger, gleichzeitig auch Titelverteidiger, führen auch hier die ewige Bestenliste (bestehend seit 1984) mit sieben Titeln an. Erste Herausforderer sind die Zweierteams des KSK Klaus, des KSV Götzis sowie die KG Vigaun/Abtenau aus Salzburg.

In der Bundesliga wird nach der ersten Runde (8. September) eine 14-tägige Pause wegen der Weltmeisterschaften in Baku (17. bis 23. September) gemacht, die Nationalliga kämpft jedes Wochenende.